



Die beiden Initiatoren der Aktion mit einer Auswahl an Bechern: Hans-Peter Schwarz und Hedwig Ogrzewalla.

FOTO: IST

Klimaschutz – Aktionsbündnis »Müllarmes Tübingen« bringt Mehrweg-Gefäße in Umlauf. 13 von 75 Coffee-to-go-Geschäften in der Altstadt beteiligen sich bereits daran

Weg vom Einwegbecher

VON INES STÖHR

TÜBINGEN. An der Uni gibt es die bunten Becher schon seit drei Jahren. Seither wurden dort 3 500 Keep Cups verkauft. Nun sollen die wiederverwendbaren Trinkgefäße das gesamte Stadtbild prägen: Unter dem Titel »tü go – besser bechern« will das im Juni 2015 ins Leben gerufene Aktionsbündnis »Müllarmes Tübingen« zusammen mit bisher 13 Tübinger Geschäften als erstes die Flut der Einwegbecher eindämmen.

Rund 2,9 Millionen Kaffee-Einwegbecher – das sind 34 pro Person – werden in Tübingen pro Jahr verkauft und landen wenig später im Müll. Aneinandergereiht ergeben diese Trinkbehälter eine Länge von 326 Kilometern, das entspricht etwa der Distanz von Tübingen nach Köln, machten die Vertreter des Bündnisses gestern auf einer Pressekonferenz deutlich.

»Für die Produktion der Einwegbecher, die allein in Tübingen im Einsatz sind, werden jedes Jahr 30,7 Tonnen Papier verbraucht«, sagte Hans-Peter Schwarz von der Gesellschaft Tübingen erleben. Das entspricht 67,7 Tonnen Holz oder 45,5 Bäumen.« Zur Herstellung der Papierfasern sind mehr als 1,5 Millionen Liter Wasser notwendig – das ist der Tagesbedarf für mehr als 13 000 Tübinger, führte Schwarz weiter

auf. Und für die Kunststoffbeschichtung der Becher und die Deckel werden 33 Tonnen Rohöl benötigt. Die Einwegbecher sind daher nicht nur schädlich für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit, weil sie verschiedene Chemikalien enthalten«, so Schwarz.

Keep Cups werden aus Recycling-Kunststoff hergestellt und können bis zu 1 000 Mal oder öfter befüllt werden. Keramik-Tassen werden schon seit einigen Jahren bei Tübinger Großevents wie der Chocolart und dem Weihnachtsmarkt verwendet. 10 000 bis 15 000 Tassen sind dann jeweils im Einsatz.

Mindestens 20 Cent Rabatt

Die Idee, die wiederverwendbaren Becher auch im städtischen Alltag einzuführen, hatte Hedwig Ogrzewalla, Umweltkoordinatorin an der Uni Tübingen, schon vor zwei Jahren. Gemeinsam mit Schwarz und Jörg Romanowski vom Tübinger Handels- und Gewerbeverein sowie der Studenteninitiative für eine müllfreie Uni arbeitete sie ein Konzept aus, um Kaffee ausgebende Betriebe von den Mehrwegbechern zu überzeugen. Schließlich stiegen auch die Stadt Tübingen und der Verkehrsverein mit ein.

Die Keep Cups sind in den 13 teilnehmenden Geschäften für 7,95 Euro zum Teil mit den geschäftseigenen Logos und

ansonsten mit dem Logo der Uni Tübingen erhältlich. Wer dort seinen Kaffee in das eigene Gefäß füllen lässt, bekommt laut den Vereinbarungen des Aktionsbündnisses auf jedes Getränk mindestens 20 Cent Rabatt. Über die hygienisch einwandfreie Befüllung externer Becher hat das Landratsamt eine Handhabung für die Geschäfte erstellt. Das sei aber völlig unproblematisch, heißt es aus der Behörde. Die Belieferung mit Bechern übernimmt die umweltfreundliche Velo-Carrier-Gesellschaft, die ebenfalls dem Aktionsbündnis angehört.

Offizieller Start der Aktion ist am Samstag, 30. April, dem Klimaschutztag, an dem in Tübingen auch der Regionalmarkt und der Faire Markt abgehalten werden. (GEA)

TEILNEHMENDE GESCHÄFTE

Von über 70 Tübinger Geschäften, die die Coffee-to-go verkaufen, nehmen bereits folgende 13 ab Samstag, 30. April, an der Aktion teil: Café Willi, Ribingurumu, Il Dolce, Naturkostladen »Im Schafbrühl«, Hofkonditorei Röcker, Buchkaffee Vividus, La Dolce Vita, Markladen, Silberburg am Markt, Kalender, Schwarzes Schaf und die Chocolart. Der Becher ist außerdem im Verkehrsverein zu haben. Weitere Infos telefonisch. (GEA)

0 70 71/2 97 35 69